

Schuleigener Lehrplan Gesamtschule Langerfeld

Wirtschaft und Arbeitswelt (WuA) Wahlpflichtfach I (WPI) Inhaltsteil: Hauswirtschaft

Inhaltsverzeichnis:

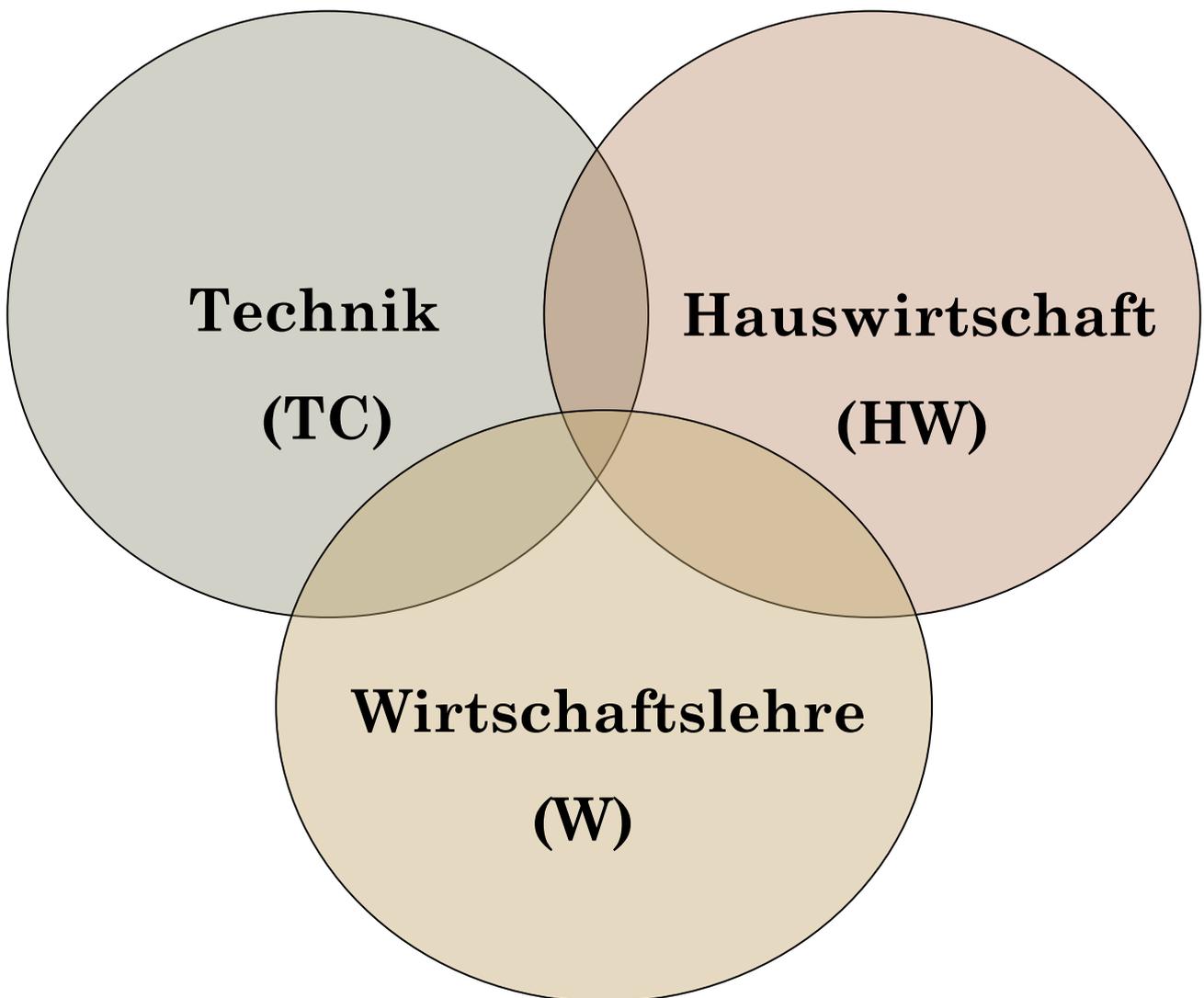
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der Gesamtschule Wuppertal Langerfeld	3
2	Entscheidungen zum Unterricht im Fach Hauswirtschaft.....	6
2.1	Übersicht über die einzelnen Inhaltsfelder	7
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben als Beispiel.....	8
2.2.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Hauswirtschaft (7/8 , 10):	10
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	18
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	19
2.5	Leistungsbewertung Gewichtung und Bepunktung.....	21
2.5.1	Aufteilung der sonstigen Leistungen (sonstige Mitarbeit).....	21
2.5.2	Kompetenz- und Anforderungsbereiche sowie Punkte-/Notenraster	222

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der Gesamtschule Wuppertal Langerfeld

Die sechszügige inklusive Gesamtschule im Wuppertal - Langerfeld liegt im östlichen Teil der Stadt in einem urbanen Einzugsgebiet. Viele Kinder kommen aus den umliegenden Ortschaften (andere Stadtteile und z.B. Schwelm) mit Bus und Bahn zur Schule. Die Klassengröße beträgt in der Sekundarstufe I 28 bis 31 Schüler und Schülerinnen. Integrative Klassen sind dann mit 6 Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf installiert. Diese haben dann weniger Schülerinnen und Schüler. Ab dem Schuljahr 2023/2024 werden alle Förderkinder auf alle Klassen verteilt, sodass auch alle Klassen die gleiche Klassenstärke aufweisen. Parallel dazu gibt es Schülerinnen und Schüler, die auch mit zusätzlichem Förderbedarf in Regelklassen beschult werden. Dies wird teilweise durch Integrationshelfer:innen begleitet.

An der Gesamtschule Langerfeld werden folgende Wahlpflichtfächer angeboten:

Wirtschaft und Arbeitswelt (Technik/Hauswirtschaft/Wirtschaft); Darstellen und Gestalten; Französisch und Naturwissenschaften. Alle Lerngruppen des Wahlpflichtbereichs Wirtschaft und Arbeitswelt setzen sich aus dem gesamten Leistungsspektrum der Klassen zusammen.



Wirtschaft und Arbeitswelt



Unterricht im halbjährlichen Wechsel zwischen diesen drei Fächern. Bedeutet:
3x HJ Technik (Fachraum), 3x HJ Hauswirtschaft (Küche), 2x HJ Wirtschaft (Klassenraum).
Es gibt keine Vertiefungswahl.

Technik:

Inhaltsfeld 1:
Zukunftsgestaltung durch
Technik
Inhaltsfeld 2:
Maschinen und Roboter
in der Arbeitswelt
Inhaltsfeld 3:
Gebäudetechnik
Inhaltsfeld 4:
Produktionsprozessgestalt

Hauswirtschaft:

Inhaltsfeld 1:
Haushaltsmanagement
Inhaltsfeld 2:
Leben im Haushalt
Inhaltsfeld 3:
Haushalt und
Globalisierung
Inhaltsfeld 4:
Gesundheit und
Ernährung
Inhaltsfeld 5:
Konsum und
Verantwortung

Wirtschaft:

Inhaltsfeld 1:
Grundprinzipien, Funktionen,
Versagen von Märkten
Inhaltsfeld 2:
Wirtschaftliches Handeln
Inhaltsfeld 3:
Wandel in der Arbeitswelt
Inhaltsfeld 4:
Verantwortliches finanzielles
Handeln
Inhaltsfeld 5:
Nachhaltiges wirtschaftliches
Handeln

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt wird in Klasse 7, 8 und 9 in der Regel in drei Lerngruppen (TC/HW/W) parallel unterrichtet. Aufgrund der Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben sieht der Lehrkräfteeinsatz dabei eine Lehrkraft mit der Fakultas Hauswirtschaft und eine mit der Lehrbefähigung Technik und eine mit Wirtschaft vor. Um dem integrierten Ansatz in den Jahrgängen gerecht zu werden, wechseln die Lerngruppen halbjährlich ihre Fachlehrer:innen. Hierbei gibt es keine Vertiefungswahl mehr. Pro Kurs sollten maximal 20 Schüler:innen unterrichtet werden. In Jahrgangsstufe 10 entstehen drei Kurse TC oder HW mit integrierter Wirtschaft, damit eine gemeinsame und faire Endnote am Ende des Schuljahres gegeben werden kann. Die Schüler:innen haben jeweils ein halbes Jahr TC/W und HW/W.

Das Wahlpflichtfach wird an der Gesamtschule Langerfeld in allen Jahrgängen dreistündig unterrichtet, der Stundenplan sieht wöchentlich eine Doppelstunde und eine Einzelstunde vor. In diesem schulinternen Lehrplan werden für die einzelnen Jahrgänge jeweils ca. 32 Stunden fest verplant, so dass genügend Freiraum für die Vertiefung und eigener Schwerpunktsetzung durch die Kollegen und Kolleginnen verbleibt.

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt behandelt die Belange des WPI-Fachs. Die Fachkonferenz besteht aus den Teilkonferenzen Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft. Die Teilkonferenzen Hauswirtschaft setzt die Vorgaben des Kernlehrplans bezogen auf HW um, die Teilkonferenz Technik entsprechend für TC und die Teilkonferenz Wirtschaft für Wirtschaft.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, werden die Unterrichtsvorhaben in kollegialer Zusammenarbeit ausgearbeitet und Materialien ausgetauscht. Dabei wird mit den Kollegen:innen der Teilkonferenz Wirtschaftslehre und Hauswirtschaft Rücksprache gehalten.

Für die Durchführung des Unterrichts steht eine Schulküche mit insgesamt 20 Arbeitsplätzen in fünf Küchenzeilen zur Verfügung. Für den Bereich Technik nutzt die Schule drei Werkräume mit jeweils 18 bzw. 20 Arbeitsplätzen. Daneben findet der Technikunterricht in einem Mehrzweckraum statt, der von den Fachkonferenzen Kunst, Darstellen und Gestalten sowie vom Ganztagsbereich mitgenutzt wird. Hier könnten Schüler:innengruppen sogar in Klassenstärke unterrichtet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit schulische Computerräume zu nutzen.

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt hat sich unter anderem das Ziel gesetzt, die Schüler und Schülerinnen vertiefend auf ihr Leben als junge Erwachsene mit eigenem Haushalt, als zukünftige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, aber auch als Selbstständige vorzubereiten.

Die Teilkonferenz Technik ist bestrebt Grundlagen von technischen Abläufen und Gegenständen zu vermitteln. Diese verschaffen den Schülerinnen und Schülern Vorteile im mit Umgang technischen Gegenständen und bei der Durchführung technischer Aufgaben. Dadurch erlangen sie Kompetenzen, die sie in allen Bereichen des Lebens und nicht zuletzt im Berufsleben nutzen können. Sorgsamer, bewusster sowie auch kritischer Umgang mit technischen Sachverhalten und deren Beurteilung sind lohnenswerte Ziele des WPI -Fachunterrichts.

2 Entscheidungen zum Unterricht im Fach Hauswirtschaft

Die im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben können im Umfang und in der zeitlichen Reihenfolge variiert werden. Dies entscheidet sich durch die Rahmenbedingungen. Hierzu zählen u.a. Gruppenkonstellationen (Lernbedürfnisse der Lerngruppe), Besonderheiten im Terminkalender oder Schulprojekte.

Mit Blick auf eine angestrebte Berufsvorbereitung der Schülerinnen und Schüler sind geeignete Unterrichtsgänge wünschenswert.

Die Sachkompetenzen, die Methoden- und Verfahrenskompetenz, die Urteils- und Entscheidungskompetenz sowie die Handlungskompetenz sind wie im Lehrplan für den Kernbereich Hauswirtschaft anzustreben.

Auf eine Zuordnung der Kompetenzen wird an dieser Stelle bewusst verzichtet. An nahezu allen Unterrichtsvorhaben lassen sich die Kompetenzbereiche entwickeln. Dies variiert mit den jeweiligen Schwerpunktsetzungen.

Halbjährlich ist eine Sicherheitsbelehrung durch die Lehrkraft mit den Schüler:innen durchzuführen. Außerdem muss bei jeder praktischen Arbeit vorab eine Gefährdungsbeurteilung vorgenommen werden, siehe

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/6000> .

Dabei sind die Aufgaben des Faches Hauswirtschaft die Vertiefung der durch die Kompetenzen des Kernfachs erlangten haushaltsbezogenen Grundbildung und die Vermittlung einer erweiterten haushaltsbezogenen Handlungskompetenz. Basis für diese sind Kompetenzen im Umgang mit Organisations- und Abstimmungsprozessen im Haushalt zur Bewältigung von Aufgaben im Alltag sowie Kompetenzen bezogen auf reflektierte Konsumententscheidungen. Haushälterisches Handeln wird als realisierbarer Lebensstil mehrdimensional betrachtet, der Ressourcen nachhaltig nutzt, um zur Lebenserhaltung, Persönlichkeitsentfaltung und einer Kultur des Zusammenlebens zu führen. Die Wahrnehmung von Handlungsoptionen und Entscheidungsfindungen durch Lernende im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und der individuellen Lebenseinstellungen sind Hauptanliegen des Unterrichts. Im Fokus stehen, auch unter Genderaspekten, die Versorgungs-, Pflege- und Erziehungsleistungen von Haushalten. Lebensweltanbindung und problemorientierte Herangehensweisen leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer selbstständigen Urteilsbildung unter Berücksichtigung der individuellen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung. Ziel ist es, den Lernenden Faktoren für Lebensqualität aufzuzeigen, die sich auf die Förderung und den Erhalt der Gesundheit beziehen, so dass physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden aller Haushaltsmitglieder ermöglicht werden kann. Das Erlangen von Haushaltsführungskompetenzen ist ein Beitrag zur beruflichen Orientierung, da sich Haushaltsaufgaben in verschiedenen Berufen wiederfinden.

2.1 Übersicht über die einzelnen Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die haushaltsbezogene Grundbildung und die erweiterte Handlungskompetenz sollen deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Inhaltsfeld 1: Haushaltsmanagement

Im Fokus dieses Inhaltsfeldes stehen die komplexen Entscheidungen und Organisationsprozesse im privaten Haushalt, die zur Bedürfnisbefriedigung aller Haushaltsmitglieder im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel führen. Dabei geht es um den konkreten Einsatz von Haushaltseinkommen, Arbeitszeit und Arbeitskraft der Haushaltsmitglieder. Die Möglichkeiten der täglichen Lebensführung werden, auch im Hinblick auf die Verteilung von Haushaltsaufgaben (u.a. Care-Arbeit) unter Genderaspekten, betrachtet. Dieses Inhaltsfeld nimmt weiterhin Berufe rund um den Haushalt in den Blick.

Inhaltsfeld 2: Leben im Haushalt

Im Fokus dieses Inhaltsfeldes steht die Lebensgestaltung der Haushaltsmitglieder, bezogen auf Lebensqualität, persönliche Ressourcen, individuelle Wertvorstellungen und Handlungsoptionen. Der Beitrag des Wohnens zur gemeinsamen und individuellen Lebensqualität als Grad des subjektiven Wohlbefindens wird, auch unter dem Aspekt der Zunahme der Digitalität, untersucht. Ebenso wird die Funktion des privaten Haushalts für die Persönlichkeitsentwicklung des Individuums am Beispiel der Ausbildung von Resilienz betrachtet. Ziel dieses Inhaltsfeldes ist es, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im privaten Haushalt aufzuzeigen, die sie für ihre persönliche Lebensplanung nutzen können.

Inhaltsfeld 3: Haushalt und Globalisierung

Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes stehen Veränderungsprozesse globaler und regionaler Ernährungssysteme und deren Folgen (gesundheitlich, ökologisch und sozioökonomisch). Die komplexen Herausforderungen durch eine größer werdende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung werden unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung fokussiert. Möglichkeiten nachhaltiger Ernährungssysteme, die das Erreichen von Ernährungssicherheit für alle Menschen und die planetaren Belastungsgrenzen berücksichtigen, werden betrachtet. In diesem Kontext werden Gütesiegel unterschiedlicher Urheber als Orientierungshilfe für private Haushalte in den Blick genommen. Ziel des Inhaltsfeldes ist es, auf der Basis dieses Bewusstseins, Optionen für das individuelle Handeln und das Handeln privater Haushalte unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung zu reflektieren und praxisorientiert zu erproben.

Inhaltsfeld 4: Gesundheit und Ernährung

In diesem Inhaltsfeld stehen Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Ernährung im Vordergrund. Voraussetzung dafür ist ein grundlegendes Verständnis für den Stoffwechsel des Körpers und die Bedeutung von Lebensmittelinhaltsstoffen. Im Kontext der Auseinandersetzung mit gesundheitsförderlichen Lebensweisen rücken Körperwahrnehmung und die Verantwortung für den eigenen Körper in den Fokus. Betrachtet werden außerdem, auch über soziale Netzwerke verbreitete, aktuelle Ernährungstrends und der Einsatz von digitalen Anwendungen zur Unterstützung gesundheitsförderlicher Lebensweisen. Dieses Inhaltsfeld nimmt weiterhin Berufe aus den Bereichen Gesundheit und Ernährung in den Blick.

Inhaltsfeld 5: Konsum und Verantwortung

Dieses Inhaltsfeld fokussiert die Verantwortung der Konsumierenden und der Anbietenden in unterschiedlichen Kontexten des Konsums privater Haushalte. Besondere Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang die zunehmend digital geprägte Welt mit ihrem globalen Angebot und komplexen rechtlichen Vorgaben. Thematisiert wird der Einfluss von Marketingstrategien auf Konsumententscheidungen in Abwägung zu eigenen Wertvorstellungen und Haltungen, die sich neben individuellen, gesellschaftlichen, ökonomischen sowie ökologischen Faktoren auch durch die Werbung der (sozialen) Medien verändern und entwickeln. In den Blick genommen wird ebenso die Auseinandersetzung mit Aspekten des Verbraucherschutzes und der Datensicherheit für reflektierte Konsumententscheidungen im privaten Haushalt.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene als Empfehlungslink zu exemplarischen Reihenplanungen.

Im Kapitel „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Der Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht die gesamte Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.3 bis 2.5 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteils Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In Absprache mit den Fachschaften TC, HW und WL ist folgende Aufteilung auf die einzelnen Jahrgänge festgelegt worden:

7.-9. Klasse 1. HJ			7.-9. Klasse 2. HJ			10. Klasse 1. HJ		10. Klasse 2. HJ	
TC	HW	WL	TC	HW	WL	TC/WL	HW/WL	TC/WL	HW/WL
1 Kurs	1 Kurs	1 Kurs	1 Kurs	1 Kurs	1 Kurs	2 Kurse	1 Kurs	1 Kurs	2 Kurse

Von Klasse 7 bis Klasse 9 findet je ein Kurs TC, HW, WL parallel statt. Die Gruppen wechseln jedes Halbjahr, d.h. jede Schülerin und jeder Schüler hat 2 Halbjahre TC, HW und WL. In Klasse 10 wird das Fach Wirtschaft integriert in TC und HW unterrichtet, um eine gemeinsame und faire Endnote für das Fach WP1 Wirtschaft und Arbeitswelt zu ermöglichen.

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Hauswirtschaft (7/8 , 10)

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Hygiene am Arbeitsplatz, Unfallgefahren /Sicherheit, Umgang mit Arbeitsgeräten, Haushaltsmanagement*

Kompetenzen:

- benennen die drei Ebenen der Hygiene und beschreiben mögliche Unfallgefahren bei der praktischen Arbeit
- beschreiben Art und Umfang von Haushaltsaufgaben,
- entscheiden über den zielorientierten Einsatz der Haushaltsmittel zur Bewältigung der Haushaltsaufgaben
- untersuchen, auch unter Genderaspekten, Möglichkeiten der internen Verteilung von Haushaltsaufgaben oder deren externe Vergabe,
- beschreiben Berufsbilder rund um den Haushalt, auch unter Genderaspekten.
- erörtern die Anforderungen zur Ausübung eines Berufs rund um den Haushalt, auch unter Genderaspekten
- untersuchen, auch unter Genderaspekten, Möglichkeiten der internen Verteilung von Haushaltsaufgaben oder deren externe Vergabe,

Inhaltsfelder: IF 1 (Haushaltsmanagement), IF 2 (Leben im Haushalt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz

Verteilung von Haushaltsaufgaben

Welche Berufsbilder ergeben sich aus den Haushaltsaufgaben?

Dienstleistungen für den Haushalt

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten

Kompetenzen:

- erläutern ernährungsspezifische Herausforderungen und Chancen im Kontext von Gesundheit, Ökonomie und nachhaltiger Entwicklung,
- hinterfragen ihr Konsumverhalten kritisch
- beschreiben die Merkmale und Auswirkungen von Ernährungssystemen
- beurteilen Empfehlungen für zukünftige Ernährungssysteme im Hinblick auf Gesundheit, Ökonomie, nachhaltige Entwicklung und die individuelle Umsetzbarkeit,

Inhaltsfelder: IF 3 (Haushalt und Globalisierung), IF 4 (Gesundheit und Ernährung), IF 5 (Konsum und Verantwortung)

Inhaltliche Schwerpunkte

Ziele der Nachhaltigkeit

Entwicklungsziele der Agenda 2030

Was ist ein Ernährungssystem?

Regionale und saisonale Lebensmittel versus internationaler Lebensmittelhandel

Ernährungsarmut -k(ein) Thema in Deutschland?

Nachhaltige Ernährung

Ökologischer Fußabdruck

Fair denken / Fair einkaufen

Gesund und klimafreundlich essen

Ernährung außer Haus (optional)

Mögliche Erkundung (Baumschule, Wochenmarkt, Gärtnerei, Landwirtschaftsbetrieb, Supermarkt, Hotels, Großküchen)

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Gütesiegel

Kompetenzen:

- beschreiben Kriterien für Gütesiegel, auch aus der Perspektive des Trägers,
- bewerten kriteriengeleitet die Intention und Aussagekraft von Gütesiegeln unterschiedlicher Urheber,

Inhaltsfelder: IF 3 (Haushalt und Globalisierung), IF 4 (Gesundheit und Ernährung), IF 5 (Konsum und Verantwortung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Siegel Dschungel

Der Nutri Score

Ernährungsformen /Ernährungstrends

Verschwendung von Ressourcen im Haushalt

Vergleichen lohnt sich?! Augen auf beim Gerätekauf

Aquakultur -eine nachhaltige Alternative zum Fischfang? (optional)

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Gesundheitsfördernde Lebensweisen (optional)

Kompetenzen:

- erläutern gesundheitsförderliche Ernährung und Lebensweisen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen
- erläutern die Bedeutung von Energiebilanz und Lebensmittelinhaltsstoffen für eine gesundheitsförderliche Lebensweise
- erläutern Auswirkungen von Lebensmittelunverträglichkeiten
- erklären mögliche Ursachen und Folgen von Essstörungen (Bedeutung von Körperwahrnehmungen)
- beschreiben Berufsbilder im Bereich Gesundheit und Ernährung (auch unter Genderaspekten)
- erörtern die Anforderungen zur Ausübung eines Berufs im Bereich Gesundheit und Ernährung

Inhaltsfelder: IF 4 (Gesundheit und Ernährung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe

Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen

Berufe im Bereich Gesundheit und Ernährung

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Verbraucherschutz und Datensicherheit (optional)

Kompetenzen:

- erläutern den Einfluss der im Haus lebenden Individuen auf Konsumententscheidungen
- erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln
- bewerten Chancen und Risiken für nachhaltiges Handeln durch Digitalität
- analysieren Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen
- stellen grundlegende Verbraucherrechte und Aspekte des Datenschutzes bei der Nutzung von Kundenkarten und Bonussystemen sowie bei Onlinekäufen dar
- beurteilen den Umgang mit persönlichen Daten in fachbezogenen Kontexten

Inhaltsfelder: IF 5 (Konsum und Verantwortung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt
- zielgruppenorientiertes Marketing (Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend-, und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs)

Zeitbedarf: 10 Std.

Hinweise:

Literatur: Buchtipps „Starke Seiten 7-10, Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt, Hauswirtschaft“

Beispiel einer Reihenplanung:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/wp-wirtschaft-und-arbeitswelt-wirtschaft-hauswirtschaft-technikb/hinweise-und-materialien/hinweise-und-materialien.html>

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (Familienformen) und Wandel in der Arbeitswelt

Kompetenzen:

- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung im privaten Haushalt,
- erläutern die Bedeutung von Resilienz für das Individuum und Faktoren, die zu ihrer Entwicklung führen.
- diskutieren unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung,
- erörtern die Rolle des privaten Haushalts für die Entstehung von Resilienz,
- erläutern Ursachen und Folgen des Gender-Care-Gap,
- erörtern Maßnahmen und Optionen zur Reduzierung des Gender-Care-Gap,
- erläutern den Zusammenhang von Lebensqualität und Wohnen,
- beschreiben unterschiedliche Formen der Erwerbsarbeit
- erläutern Ursachen und Auswirkungen einer globalisierten und digitalisierter Arbeitswelt
- beschreiben herkömmliche und neue Arbeitskonzepte hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsort
- stellen Chancen für und Anforderungen an Arbeitnehmer:innen in einer sich wandelnden, digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt dar
- diskutieren die Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle
- beurteilen individuelle unternehmerische und staatliche Maßnahmen zur Etablierung einer Work-Life-Balance
- erörtern krisenorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen
- beschreiben Berufsbilder rund um den Haushalt auch unter Gender Aspekte

Inhaltsfelder : IF 1 (Haushaltsmanagement) IF 2 (Leben im Haushalt); IF 4 [Bereich Wirtschaft: (Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucher:innen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Familienformen erarbeiten und miteinander vergleichen
 (Kernfamilie, Alleinerziehende, Gleichgeschlechtliche, Patchworkfamilie, Großfamilie, Pflegefamilien)

Warum haben sich Familien in Deutschland so stark verändert?

Was sind die wichtigsten Aufgaben der Familie?

Care Arbeit /Gender Care Gap / Gender Pay Gap/

Verteilung von Haushaltsaufgaben unter Genderaspekten

Bedeutung der Familie für die kindliche Entwicklung

Urvertrauen, Sozialisation, zweite Geburt

Wie kann der Staat Familien unterstützen? Familienpolitik
Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt, mobiles Arbeiten,
Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding
Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte
Work-Life-Balance

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Kochen für Gäste

Kompetenzen:

- entwickeln Kriterien zur Planung und Gestaltung eines umfangreichen Menüs für viele Gäste.
- organisieren einen Projekttag mit der Planung des Ablaufs und vorheriger Einladung der Gäste
- erarbeiten die kriterienorientierte Zusammenstellung verschiedener Speisen, die Planung und Durchführung des Lebensmitteleinkaufs sowie die anschließende Zubereitung mit dem kriteriengeleiteten Anrichten der Speisen.

Inhaltsfelder :IF 1 (Haushaltsmanagement) IF 2 (Leben im Haushalt)

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die erste eigene Wohnung – Innovationen im Bereich des Wohnens

Kompetenzen:

- erörtern Einflüsse von Innovationen im Bereich des Wohnens (u. a. Digitalität)
- erläutern den Zusammenhang von Lebensqualität und Wohnen
- erörtern die Rolle des privaten Haushaltes für die Entstehung von Resilienz

Inhaltsfelder: IF 2 (Leben im Haushalt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

die erste eigene Wohnung

Wohnungssuche/ Wohnungsbesichtigung

Mietvertrag /

Budget- und Finanzplanung

Versicherungen

Smarthome

Digitalisierung

Hinweise:

Zeitbedarf: 25 Std.

Hinweise:

Literatur: Buchtipp „Starke Seiten 7-10, Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt, Hauswirtschaft“

Beispiel einer Reihenplanung:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtchule/wp-wirtschaft-und-arbeitswelt-wirtschaft-hauswirtschaft-technikb/hinweise-und-materialien/hinweise-und-materialien.html>

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die fachmethodische und fachdidaktische Arbeit im Bereich Arbeitslehre ist durch allgemeine, überfachliche Grundsätze des Unterrichts sowie durch fachspezifische geprägt.

Die nachfolgenden Aspekte können beispielhaft genannt werden.

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse (Transparenz des Unterrichts).
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts orientieren sich am (entsprechendem) Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) (Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.)
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen individuellen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 16.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 17.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundlage der Bewertung sind:

- 1.) Qualität und Quantität der Unterrichtsbeiträge
- 2.) Grad der Selbstständigkeit und Kooperation in den praktischen Arbeitsphasen in der Küche
- 3.) Hauswirtschaftsmappe
- 4.) Kursarbeiten
Eine Kursarbeit pro Schuljahr kann durch eine praktische Arbeit oder Projektarbeit ersetzt werden.

Kriterien:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen und richtiges Einrichten des Arbeitsplatzes
- Sicherer Umgang mit Arbeitsgeräten (Handrührgerät, Messer etc.)
- Ordnung und Sauberkeit (Beachtung der drei Ebenen der Hygiene)
- Teamfähigkeit (zuteiltes Amt wird gewissenhaft ausgefüllt)

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

- **Kursarbeiten**
 - Die Kurarbeiten entsprechen in ihrer Ausgestaltung den drei Anforderungsbereichen.
 - Die Leistungsbewertung wird unter den Punkten 2.4 und 2.5 (Leistungsbewertung Gewichtung und Bepunktung) erörtert.
- **Arbeitsmappe**
 - *Qualität:* Themen umfassend bearbeitet - eigenständig angefertigt - übersichtlich aufbereitet
 - *Vollständigkeit:* Deckblatt passend zum Fach
 - *Sauberkeit und Ordnung:* Schrift gut lesbar - Überschriften hervorgehoben - Seitenrand beachtet - Datum - nicht verknickt - frei von Kritzeleien
 - *Weitere formale Kriterien:* Pünktlichkeit der Abgabe - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

Kriterien für die Bewertung der praktischen Leistung

- **Zubereitung eines vorgegebenen Gerichts**
- Hygieneregeln werden eingehalten
- Sicherheitsregeln werden eingehalten
- Arbeitsplatz wird ordnungsgemäß eingerichtet
- das vorgegebene Rezept wird beachtet und Arbeitsschritte eingehalten

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Vortrag**
- *Inhalt:* Begründete Themenwahl - Hintergrundinformationen - sachlich richtig - Fach- und Fremdwörter erläutert - Themenprofil - Quellennachweis
- *Vortrag:* Interessant aufbereitet - Sprechweise: laut, langsam, deutlich, frei auf der Grundlage von Notizen oder Karteikarten - Vortragspausen mit Zeit für Fragen - Blickkontakt mit den Zuhörern - Körperhaltung und Körpersprache - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...) - abgerundeter Schluss - Handout - Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback, besonders nach schriftlichen Leistungen
- Formen
Eltern-/Schülersprechtag und Zeugnisse bzw. unter den schriftlichen Leistungen als konstruktive Rückmeldung (Positivkorrektur)

2.5 Leistungsbewertung Gewichtung und Bepunktung (Hauswirtschaft)

gültig ab 2024

lt. FK - Beschluss

Die Leistungsbewertung richtet sich nach den Anforderungen der Vergabe der Noten für den Sekundarabschluss I. Maßgebend für die Leistungsbewertung sind die fachspezifischen Anforderungen der Kompetenzbereiche (s.u.). Innerhalb der Kompetenzbereiche können die Anforderungsbereiche den folgenden Teilbereichen zugeordnet werden. Die Gesamtnote setzt sich aus der Einordnung in die Anforderungsbereiche in den aufgeführten Teilbereichen zusammen.

schriftliche Leistungen (Kursarbeiten)	sonstige Leistungen (sonstige Mitarbeit)
(50%)	genauere Aufteilung siehe unten (50 %)

2.5.1 Aufteilung der sonstigen Leistungen (sonstige Mitarbeit)

mündliche Mitarbeit	praktische Mitarbeit	Heftführung	Sonstiges
Regelmäßigkeit/ Kontinuität	Umgang mit Rezepten Arbeit im Team, praktische Arbeit in der Küche	Unterrichtsmitschriften Zusatzmaterial auf freiwilliger Basis	z. B. Mitarbeit bei kooperativen Arbeitsformen, selbstständigem Lernen
(ca.10-15%)	(ca.20-25 %)	(ca.10%)	(ca.5%)
<i>Qualität Quantität Kontinuität</i>	<i>Hygienisches und sicheres Arbeiten. Bei wiederholten Verstößen gegen die Sicherheit eine Minderung um mehr als eine Note möglich</i>	<i>Kontrolle der Hefte mind. einmal pro Halbjahr</i>	<i>Qualität und Quantität der Beiträge Beobachtungen Auswertungen weiterführende Fragen Anwendungen Modelle entwickeln und Anwenden</i>

2.5.2 Kompetenz- und Anforderungsbereiche sowie Punkte-/Notenraster

Kompetenzbereich	Anforderungsbereich		
	I	II	III
Sachkompetenz	Wissen wiedergeben Fakten und einfacher technischer Sachverhalte reproduzieren	Wissen anwenden technisches Wissen in einfachen Kontexten anwenden, einfache Sachverhalte identifizieren und nutzen	Wissen transferieren und verknüpfen Wissen auf teilweise unbekannte Kontexte anwenden, geeignete Sachverhalte auswählen.
Methoden- und Verfahrenskompetenz	Fachmethoden beschreiben technische Arbeitsweisen, nachvollziehen bzw. beschreiben.	Fachmethoden nutzen nutzen technische Verfahren und Modelle zur Bearbeitung überschaubarer Sachverhalte	Fachmethoden problembezogen auswählen und anwenden geeignete technische Verfahren und Modelle zur Bearbeitung komplexerer Sachverhalte auswählen und anwenden
Urteils- und Entscheidungskompetenz	Argumente verstehen und wiedergeben bekannte Informationen in verschiedenen fachlich relevanten Darstellungsformen erfassen und wiedergeben	Argumente auswählen und nutzen geeignete bekannte Argumente zur Bewertung auswählen und nutzen	Argumente entwickeln Argumente abwägen und entwickeln um Entscheidungsprozesse reflektiert zu stützen
Handlungskompetenz	Verwenden Werkzeuge setzen die Werkzeuge und Maschinen unter Anleitung fachgerecht und sachgerecht ein	Wählen das Werkzeug Auswahl von Werkzeugen und Arbeitsmethoden	Entwickeln Lösungen entwickeln Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese um

Die nachfolgende Tabelle unterstützt der Notenfindung vor allem bei schriftlichen Arbeiten:

Note %	1		2		3		4		5		6	
	von 100	bis 87	von 86	bis 73	von 72	bis 59	von 58	bis 45	von 44	bis 18	von 17	bis 0
Max.Punkte												
10	10	9	8	7	6	6	5	4	3	2	1	0
11	11	9	8	8	7	6	5	5	4	2	1	0
12	12	10	9	9	8	7	6	5	4	2	1	0
13	13	11	10	9	8	8	7	6	5	2	1	0
14	14	12	11	10	9	8	7	6	5	2	1	0
15	15	13	12	11	10	9	8	7	6	3	2	0
16	16	14	13	12	11	9	8	7	6	3	2	0
17	17	15	14	12	11	10	9	8	7	3	2	0
18	18	16	15	13	12	11	10	8	7	3	2	0
19	19	16	15	14	13	11	10	8	7	3	2	0
20	20	17	16	15	14	12	11	9	8	4	3	0
21	21	18	17	15	14	12	11	9	8	4	3	0
22	22	19	18	16	15	13	12	10	9	4	3	0
23	23	20	19	17	16	13	12	10	9	4	3	0
24	24	21	20	17	16	14	13	11	10	4	3	0
25	25	22	21	18	17	15	14	11	10	4	3	0
26	26	23	22	19	18	15	14	12	11	5	4	0
27	27	23	22	20	19	16	15	12	11	5	4	0
28	28	24	23	20	19	16	15	13	12	5	4	0
29	29	25	24	21	20	17	16	13	12	5	4	0
30	30	26	25	22	21	18	17	13	12	5	4	0
31	31	27	26	23	22	18	17	14	13	5	4	0
32	32	28	27	23	22	19	18	14	13	6	5	0
33	33	29	28	24	23	19	18	15	14	6	5	0
34	34	29	28	25	24	20	19	15	14	6	5	0
35	35	30	29	25	24	21	20	16	15	6	5	0
36	36	31	30	26	25	21	20	16	15	6	5	0
37	37	32	31	27	26	22	21	17	16	7	6	0
38	38	33	32	28	27	22	21	17	16	7	6	0
39	39	34	33	28	27	23	22	17	16	7	6	0
40	40	35	34	29	28	24	23	18	17	7	6	0
41	41	36	35	30	29	24	23	18	17	7	6	0
42	42	36	35	31	30	25	24	19	18	7	6	0
43	43	37	36	31	30	25	24	19	18	8	7	0
44	44	38	37	32	31	26	25	20	19	8	7	0
45	45	39	38	33	32	26	25	20	19	8	7	0
46	46	40	39	33	32	27	26	21	20	8	7	0
47	47	41	40	34	33	28	27	21	20	8	7	0
48	48	42	41	35	34	28	27	22	21	9	8	0
49	49	43	42	36	35	29	28	22	21	9	8	0
50	50	43	42	36	35	29	28	22	21	9	8	0
51	51	44	43	37	36	30	29	23	22	9	8	0
52	52	45	44	38	37	31	30	23	22	9	8	0
53	53	46	45	39	38	31	30	24	23	9	8	0
54	54	47	46	39	38	32	31	24	23	10	9	0
55	55	48	47	40	39	32	31	25	24	10	9	0
56	56	49	48	41	40	33	32	25	24	10	9	0
57	57	49	48	42	41	34	33	26	25	10	9	0
58	58	50	49	42	41	34	33	26	25	10	9	0
59	59	51	50	43	42	35	34	26	25	11	10	0
60	60	52	51	44	43	35	34	27	26	11	10	0

